

# Eltern unterstützen Streikende

Zum Bild von Seite 1: Arbeitgeber versuchen, den Eltern entgegenzukommen

Mit Trillerpfeifen und Transparenten haben rund 150 Erzieher und Sozialarbeiter am Mittwoch auf ihre Forderung nach besseren Arbeitsbedingungen aufmerksam gemacht. Auch Eltern waren gekommen, um die Streikenden zu unterstützen.

VON LISA MALECHA

**LAATZEN-MITTE.** „Selbst nach fünf Verhandlungsrunden gibt es noch kein vernünftiges Angebot“, sagte Lars Berkmann von der Gewerkschaft Komba, der den Protestmarsch vom Marktplatz zum Leineplatz am Mittwochmorgen organisiert hatte. „Wir streiken nicht gern, aber unsere Arbeit muss endlich honoriert werden.“ Er stellte jedoch klar, dass sich der Streik nicht gegen die Stadt als Arbeitgeber richtet, sondern gegen die verhandlungsführenden Arbeitgeberverbände.

Am Leineplatz trafen die Protestierenden dann auf Verdi-Demonstranten, die Luftballons verteilten. „Die Tarifverträge sind 24 Jahre alt,

langsam wird es Zeit, mal über eine neue Eingruppierung nachzudenken“, verdeutlichte Verdi-Vertreter Ludger Oldeweme, warum ein Streik nicht zu verhindern war. „Warum verdienen Menschen, denen wir unser Geld anvertrauen, so viel mehr als diejenigen, denen wir unsere Kinder anvertrauen?“, fragte er. „Da ist doch irgendwas ins Ungleichgewicht geraten.“

Diese Einstellung teilten auch die Eltern, die sich dem Protest angeschlossen hatten: „Ich sehe, was die Erzieher täglich leisten: Sie machen Sprachtherapie, bieten Schulprojekte an, organisieren Ausflüge und gehen auf unsere Probleme individuell ein“, sagt Susanne Schuchmilski, deren Sohn Leon (5) die Kita Wülferoder Straße besucht. Diese Leistung müsse endlich honoriert werden. Schuchmilski hatten ihren Sohn und ein weiteres Kita-Kind mitgebracht, auf das sie an diesem Tag aufpasste.

Wie viele Betroffene hat auch sie sich mit anderen Eltern zusam-



„Sozialarbeit in Laatzen ist viel Wert“: Die Streikenden wollen, dass ihre Leistungen anerkannt werden. Malecha

mengeschlossen, um abwechselnd auf die Kita-Kinder aufzupassen. „Ich arbeite in einer Rechtsanwaltskanzlei und darf meinen Sohn auch mit zur Arbeit nehmen“, sagt die Mutter. Doch das sei auf Dauer keine Lösung. Aber auch viele Arbeitgeber im Leinetal haben sich auf die Streiksituation

eingestellt und versuchen, ihren Mitarbeitern entgegenzukommen. „In Laatzen haben wir zwar keine Not-Kita eingerichtet wie in anderen Standorten, aber wir können die Lage momentan mit flexiblen Arbeitszeiten abfedern“, sagt beispielsweise Siemens-Sprecher Lars Kläschen.

## Grasdorfer will Soforthilfen für Nepal sammeln

**GRASDORF.** Das schwere Erdbeben in Nepal – erst am Mittwoch gab es wieder ein Nachbeben – mit vermutlich mehr als 8000 Toten ist Anlass für einen Informationsabend am Mittwoch, 20. Mai, im Seniorenpflegeheim Leinetal. Initiator ist Günther Meyer vom Verein Gewinnen in Gesundheit (GiG).

Seit 2007 war der Grasdorfer viermal auf Trekkingtour in Nepal. Mit den Menschen dort fühle er sich verbunden, und ihnen will er nun schnell helfen. „Die Menschen in den Dörfern benötigen dringend Zelte und Bedachnungen“, schreibt Meyer. Er wolle Spenden sammeln und seine persönlichen Verbindungen nutzen, um von Vertrauten im Land dringend benötigtes Material kaufen zu lassen.

Beim Infoabend im GiG-Sportraum des Pflegeheims, Rethener Kirchweg 10, wolle er gemeinnützige Förderadressen nennen – und auch von Land und Leuten erzählen, so Meyer. Weitere Fragen beantwortet er unter der Telefonnummer (05 11) 82 79 93. akö

## Infra informiert die Anlieger

**RETHEN.** Über den Zeitplan und die Bauphasen des Hochbahnsteiges am Rethener Bahnhof informiert die Infrastrukturgesellschaft (Infra) die Anlieger am Montag, 18. Mai.

Zunächst würden die Planungen vorgestellt, danach sei Zeit für Fragen, teilte die Infra mit. Die vorbereitenden Arbeiten haben Anfang Mai begonnen. In den Sommerferien sollen die neuen Gleise verlegt werden. Die Veranstaltung mit Martin Vey von der Infra beginnt um 18 Uhr in der Aula der Grundschule Rethen am Steinweg 18. akö

## Künstlerinnen zeigen Werke

**RETHEN.** Die Mitglieder der Mittwochs-Acrylmalgruppe vom Kunstkreis Laatzen stellen am Sonntag, 17. Mai, ab 15 Uhr ihre Werke im Familienzentrum, Braunschweiger Straße 2d, vor.

Die Kunstwerke von Ingrid Bothe, Evelyn Brosche, Sieglinde Erleben, Christa Kirchhof, Antje Krüger und Barbara Krügler sind noch bis zum 15. Juni zu den Öffnungszeiten des Familienzentrums zu sehen. lis

## Matinée im Kunstkreis

**RETHEN.** Der Kunstkreis Laatzen lädt für Sonntag, 17. Mai, zu einer Matinée in seine Räume an der Hildesheimer Straße ein. Ab 11 Uhr liest der Laatzeiner Reinhard Kroll aus seinem ersten Roman „Die Brentano“ vor. Sein Werk handelt von Intrigen, Geschäften und der Liebe – vor dem Hintergrund der Tageszeitungsbranche, in der sich der Autor bestens auskennt. lis



Mehr als 100 Gäste besuchen den Gottesdienst im Park der Sinne.

Lehmann (2)

# Gottesdienst im Freien stört Enten nicht

Mehr als 100 Besucher lauschen Predigt



Kreiskantorin Cornelia Jiracek sorgt mit ihrem Chor für die musikalische Unterhaltung.

**LAATZEN-MITTE.** Es war ein im klassischen Sinne naturnaher Gottesdienst: Während Pastorin Sabine Preuschhoff-Kleinschmitt von der Immanuelgemeinde in Alt-Laatzen und Jürgen Hannes von der Petri-Kirchengemeinde in Rethen im Park der Sinne vor mehr als 100 Gästen predigten, balgten sich fröhlich und laut schnatternd mehrere Enten auf der Wiese.

„Hoffentlich ist das Nebenprogramm hier nicht interessanter

als der Gottesdienst“, sagte Hannes augenzwinkernd. Der Pastor bedankte sich dafür, dass so viele Gäste sich zu dem Freiluftgottesdienst eingefunden hatten, „obwohl es doch ganz schön kalt ist“.

Doch die gute Stimmung ließen sich die Gäste durch so etwas nicht verderben. Dafür sorgte auch die musikalische Begleitung von Kreiskantorin Cornelia Jiracek mit dem Chor Gospel Plus, der unter anderem das Lied „Ach wie lieblich ist der Mai“ vortrug. tl